

## Inhalt

Vorwort . . . . .	13
<b>EINFÜHRUNG</b>	
1. Die Legende vom verlorenen Hirten . . . . .	15
2. Die Idee des allgemeinen Hirtentums . . . . .	17
2.1 Ein Volk von Hirtinnen und Hirten . . . . .	17
2.2 Das Anrecht aller, Hirte zu sein . . . . .	18
2.3 Die hirtliche Basiskompetenz als Berufung . . . . .	20
2.4 Das Einssein von Hirte und Lamm . . . . .	21
3. Vom Umgang mit biblischen Bildern . . . . .	21
3.1 Lebensgeschichtliche Notizen . . . . .	21
3.2 Theoretische Ansätze . . . . .	25
4. Hirtenschaft als operationale Perspektive . . . . .	29
<b>Erster Teil: Wirkungsgeschichte</b>	
I. KAPITEL: Das Bild von Hirt und Herde im „Morgenland“ von Robert Oberforcher . . . .	33
1. Die Rolle der Hirtensymbolik in den Religionen des Alten Orients . . . . .	34
1.1 Der göttliche und königliche Hirte in Mesopotamien . . . .	35
1.2 Die Hirtenbezeichnung im ägyptischen Pharaonenreich . .	38
2. Die Botschaft vom Hirten im Alten Testament . . . . .	44
2.1 Jahwe als Hirte und Israel als seine Herde . . . . .	45
2.2 Die Ambivalenz menschlicher Hirtenmacht . . . . .	50
2.3 Der (Tag-)Traum Jahwes vom messianischen Hirten . . . .	54
2.4 Das Hirtenbild als Deutung menschlicher Grundsituationen	58

3.	Die Rede vom Hirten im Neuen Testament . . . . .	61
3.1	Jesus als der messianische Hirte Gottes . . . . .	62
3.2	Urchristliche Rollenprofile im entstehenden Hirtenamt . .	66
3.3	Christus der „Gute Hirte“ als Maßstab allen hirtlichen Handelns . . . . .	69
4.	Zur pastoralen Auslegung der Hirtenmetaphorik . . . . .	75
II. KAPITEL: Das Bild von Hirt und Herde im „Abendland“ . . . . .		79
1.	Der Hirte in allen Künsten . . . . .	79
1.1	Der Hirte in der Dichtkunst . . . . .	80
1.2	Der Hirte in der bildenden Kunst . . . . .	84
1.3	Der Hirte in der Musik und in den Gesängen . . . . .	88
2.	Der Hirte in der Philosophie . . . . .	93
2.1	Martin HEIDEGGER: Der Mensch ist der Hirt des Seins . .	93
2.2	PLATON: Der König kann nicht Hirte sein . . . . .	96
2.3	Michel FOUCAULT: Die individualisierende Pastormacht .	98
3.	Der Hirte in der Theologie . . . . .	100
3.1	Der Hirt und die Herde in der christlichen Frühzeit . . . .	101
3.2	Die Konstantinische Wende und ihre Folgen . . . . .	106
3.3	Der gegenwärtige Beginn eines neuen Bewußtseins . . . . .	108
4.	Der Hirte im Zeitgeschehen . . . . .	110
4.1	Kirchliche und kulturelle Anwesenheit . . . . .	111
4.2	Spuren im Alltag . . . . .	114
Zwischenstück: Die vorsymbolische Wirklichkeit von Hirt und Herde . . . . .		121
III. KAPITEL: Hirten und Schäfer in Vergangenheit und Gegenwart. . . . .		123
1.	Die Vergangenheit . . . . .	125
1.1	Das alltägliche Hirtenleben . . . . .	125
1.2	Zwei Hirtenschicksale . . . . .	126

2. Die Gegenwart . . . . .	129
2.1 Ein Rückblick auf das 20. Jahrhundert . . . . .	129
2.2 Ein Blick auf alternative Bestrebungen . . . . .	133

## Zweiter Teil: Deutungsversuche 141

### IV. KAPITEL: Das Gutsein des Hirten. . . . . 143

1. Gutsein zwischen Hingabe und Abgrenzung . . . . .	143
1.1 Gedanken zur Psychologie des Gleichgewichts . . . . .	144
(1) Hingabe ohne Preisgabe . . . . .	144
(2) Abgrenzung ohne Selbstsucht . . . . .	146
1.2 Gedanken zur Theologie des Gleichgewichts . . . . .	147
(1) Der Einfluß des Glaubens auf die Identität . . . . .	147
(2) Das göttliche und das messianische Verhalten. . . . .	149
2. Gutsein zwischen Geben und Nehmen . . . . .	153
2.1 Gedanken zur Psychologie des Tausches . . . . .	154
(1) Das offene Nehmen als Begleiter des Gebens. . . . .	154
(2) Das verdeckte Nehmen als Schatten des Gebens . . . . .	157
2.2 Gedanken zur Theologie des Tausches. . . . .	159
(1) Die Praxis in der Frühzeit der Kirche. . . . .	159
(2) Das Handeln Gottes und Jesu Christi . . . . .	162
3. Der Verlust des Gleichgewichts. . . . .	164
3.1 Gedanken zur Psychologie der fehlenden Balance . . . . .	164
(1) Das Zuviel des Guten . . . . .	164
(2) Das Zuwenig des Guten . . . . .	166
3.2 Gedanken zur Theologie der fehlenden Balance. . . . .	168
(1) Themen der Erlösungslehre . . . . .	169
(2) Benigne spirituelle Regression. . . . .	169

### V. KAPITEL: Die Künste des Hirten . . . . . 173

1. Die Kunst, für Leben zu sorgen . . . . .	176
1.1 Elterliche Züge im Hirten- und Gottesbild . . . . .	176
(1) Der elterliche Mensch . . . . .	176
(2) Der elterliche Gott . . . . .	178

1.2 Mütterliche Züge im Hirten- und Gottesbild . . . . .	180
(1) Der mütterliche Mensch . . . . .	180
(2) Der mütterliche Gott . . . . .	185
1.3 Väterliche Züge im Hirten- und Gottesbild . . . . .	186
(1) Der väterliche Mensch . . . . .	186
(2) Der väterliche Gott . . . . .	188
2. Die Kunst, Beziehungen zu gestalten. . . . .	190
2.1 Die Beziehungsgestaltung des Guten Hirten . . . . .	191
(1) Jesu Erlösung stiftende Beziehung . . . . .	191
(2) Handeln, wie er gehandelt hat. . . . .	194
2.2 Drei Merkmale hirtlicher Kompetenz . . . . .	195
(1) Der Hirte liebt die Herde bedingungslos (Wertschätzung) . . . . .	196
(2) Der Hirte kennt die Schafe namentlich (Einfühlung) . . . . .	198
(3) Der Hirte gibt sich zu erkennen (Echtheit/Transparenz) . . . . .	201
3. Die Kunst, Macht auszuüben . . . . .	205
3.1 Die integrierende Leitungsmacht (vertikale Macht). . . . .	207
(1) Leitungsmacht in Menschenhänden . . . . .	207
(2) Leitungsmacht aus Gottes Hand . . . . .	208
3.2 Die inspirierende Führungsmacht (horizontale Macht) . . . . .	210
(1) Führungsmacht in Menschenhänden. . . . .	210
(2) Führungsmacht aus Gottes Hand . . . . .	212
3.3 Die milieubestimmende Daseinsmacht (radiale Macht) . . . . .	213
(1) Daseinsmacht in Menschenhänden . . . . .	214
(2) Daseinsmacht aus Gottes Hand . . . . .	217
 VI. KAPITEL: Die Tiere im Hirten. . . . .	 223
1. Begegnungen mit dem Schaf . . . . .	224
1.1 Das dumme Schaf. . . . .	224
1.2 Das erwählte Schaf . . . . .	227
1.3 Das verlorene Schaf . . . . .	230
2. Begegnungen mit dem Wolf . . . . .	237
2.1 Exemplarische Texte . . . . .	242
(1) Aus der Eselskomödie des PLAUTUS . . . . .	243
(2) Aus einem Brief des Apostels PAULUS . . . . .	243
(3) Aus dem PHYSIOLOGUS . . . . .	244
(4) Aus einer Schrift des Ramon LLULL . . . . .	245

2.2	Wissenschaftliche Reflexion . . . . .	246
	(1) Die politischen Theorien von Th. HOBBS und C. SCHMITT .	246
	(2) Die psychoanalytische Kulturkritik von S. FREUD und J. LAPLANCHE . . . . .	247
	(3) Die „kainitische Tendenz“ in der Schicksalsanalyse von L. SZONDI	249
	(4) Die mimetische Theorie von R. GIRARD . . . . .	250
3.	Begegnungen mit dem Hund . . . . .	253
3.1	Der böse Hund . . . . .	253
3.2	Der gute Hund . . . . .	256
VII.	KAPITEL: Der Auftrag des Hirten . . . . .	261
1.	Die Sorge für eine Herde aus Hirten . . . . .	261
1.1	Bericht über zwei Initiativen . . . . .	262
	(1) Das HPH-Konzept . . . . .	262
	(2) Das Rottenburger Modell . . . . .	264
1.2	Vergleich der beiden Initiativen . . . . .	266
	(1) Gemeinsam ist die Sorge für die Qualität des Lebens. . . . .	267
	(2) Gemeinsam ist die Sorge für die Subjektwerdung aller Beteiligten. . . . .	268
	(3) Gemeinsam ist die Sorge für die Erschließung des Potentials. . . . .	269
	(4) Gemeinsam ist die Sorge für Organisation und Struktur. . . . .	270
1.3	Grundsätzliche Betrachtung über Vielfalt und Einheit . . . . .	271
	(1) Geistgewirkte Vielfalt . . . . .	272
	(2) Geistgewirkte Einheit . . . . .	275
2.	Die Sorge für das Eine von Hundert . . . . .	279
2.1	Bemerkungen zur Geschichte der Seelenführung . . . . .	279
2.2	Bemerkungen zur Qualität der geistlichen Begleitung. . . . .	281
3.	Die Sorge des Hirten für sich selbst . . . . .	283
3.1	Der Bereich der gesundheitsfördernden Lebensordnung. . . . .	284
3.2	Der Bereich des ganzheitlichen Werdewillens. . . . .	285
	(1) Zur Kompetenzerweiterung . . . . .	286
	(2) Zur Berufungsverwirklichung . . . . .	286
VIII.	KAPITEL: Im Zeichen des Lammes . . . . .	289
1.	Die Erschließung des Zeichens . . . . .	289
	(1) Kosmische Entsprechung. . . . .	290
	(2) Das Lamm und der Knecht . . . . .	292
	(3) Hirte und Lamm sind eins. . . . .	292

---

2. Das Opfer des Messias . . . . .	293
(1) Der Sinn des Opfers Jesu. . . . .	294
(2) Jesus das Lamm des Gottes . . . . .	295
(3) Jesus der Hohepriester . . . . .	296
(4) Ergebnis der Betrachtungen . . . . .	298
3. Der Mensch in der Opferrolle . . . . .	298
(1) Kulturphilosophische Kritik . . . . .	299
(2) Psychologisch-asketische Kritik . . . . .	303
4. Die Kunst zu leiden . . . . .	305
(1) Die Krankheit, nicht leiden zu können . . . . .	306
(2) Die Rechtfertigung Gottes (Theodizee). . . . .	308
(3) Die Fähigkeit zum Mitleiden . . . . .	312
5. Lamm und Hirte zugleich . . . . .	315
(1) Erste Szene: Das Lamm wird die Herde weiden . . . . .	316
(2) Zweite Szene: Das Lamm wird das Tier besiegen . . . . .	316
(3) Dritte Szene: Das Lamm bringt die Fülle des Lebens . . . . .	317
Anmerkungen . . . . .	319
Literatur . . . . .	337
Weiterführende Literatur. . . . .	349
Literatur zu den Kastentexten . . . . .	349
Herkunft der Abbildungen . . . . .	351
Hinweise auf den Kontext einiger Abbildungen . . . . .	352
Bildanhang . . . . .	353